

Wiesbadener Tagblatt.

No. 36.

Donnerstag den 12. Februar

1857.

Caroline Mayer aus Dierdorf im Regierungsbezirk Coblenz und Sophie Boder aus Dichtelbach in Rheinpreußen, welche sich dahier aufhalten sollen, polizeilich aber nicht angemeldet sind, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme von Briefen, welche an dieselben hier angekommen sind, bei der unterzeichneten Stelle zu stellen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Gefunden:

Eine Tasche, ein Mantel.

Wiesbaden, den 11. Februar 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Freitag den 13. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr läßt die Wittwe des Jacob Wilhelm Thon zu Wiesbaden ihr in der Diawergasse zwischen Wilhelm Jung und Georg Christian Lieser belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Hofraum in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 12. Januar 1857.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

238

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Februar l. J. Morgens 9 Uhr kommt im Frauensteiner Gemeindewald nachstehendes Holz zur Versteigerung:

a) im Distrikt Nonnenrech:

70 Stück kieferne Gerüsthölzer,

1900 " Hopfenstangen und

750 " gemischte Wellen;

b) im Distrikt Koppel 2r Theil:

30 Klafter buchenes Prügelholz und

4000 Stück buchene Wellen.

Frauenstein, den 10. Februar 1857.

Der Bürgermeister.
v. d. Heidt.

119

Holzversteigerung.

Freitag den 13. Februar l. J. Morgens 9 Uhr werden im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hämmerreisen 2r und 3r Theil

3100 Stück gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Schierstein, den 9. Februar 1857.

Der Bürgermeister.
Drepler.

361

Notizen.

Heute Donnerstag den 12. Februar,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienversteigerung in dem Hause No. 11 am Geisbergweg. (S. Tagblatt No. 35.)

Nachmittags 3 Uhr:

Ackerverpachtung des H. Heinrich Reinhard Wilhelm Blum, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 33.)

Das Herrnkleider - Magazin

empfehlen ein sehr schönes Assortiment fertiger Paletots, Pelissier, ebenso Beinkleider und Westen, Schlafröcke und Hemden zu äußerst billigen Preisen.

Michael Bær, Marktstraße. 6772

Ziehung der Grossherzogl. Hessischen fl. 25 Loose

am 15. Februar a. c.

Haupttreffer fl. 15000 — 4000 — 2000 — 1000 re.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 fr.
das Stück bei

Hermann Strauss,
809 Sonnenberger Thor No. 6.

Amerikanische Del-Glanzwichse ist eingetroffen und in jeder Quantität zu haben bei

E. Hahn,
Firma W. Bott Wittwe,
Kirchgasse 26.
721

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 fr. Es ist das neueste sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei
99 **A. Flocker,** Webergasse.

Kirchgasse No. 3 ist eine reichhaltige Masken-
garderobe, sowie eine Auswahl Domino's zu
vermietten. 836

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch. 866

Filzschuhe mit Filz und Ledersohlen werden, um damit gänzlich aufzuräumen, zu den billigsten Preisen verkauft bei
827 **F. Müller,** Goldgasse No. 16.

Dieserjenigen, welche noch **Güterpacht** an mich zu bezahlen haben, werden ersucht, denselben binnen 14 Tagen zu entrichten, widrigenfalls ich gegen die Säumigen klagend auftreten muß.

867

Peter Seiler.

Pâte pectorale balsamique cristallisée

von **August Lambrecht**, Apotheker in Bamberg.

Diese sehr wohlschmeckenden **Brust- und Hustentabletten**, lindernd und besänftigend auf die Respirationsorgane wirkend, sowie magenstärkend, sind allein zu haben die Schachtel à 24 fr. nebst Bericht bei

742

Julius Baumann, Langgasse No. 1.

Mein Tuch- u. Buckskin-Lager,

sowie alle in dieses Fach einschlagende **Herren-Artikel** befindet sich nunmehr im Hause des Herrn **Bäckermeister Schmidt**, Eck der Lang- und Webergasse No. 23. Dasselbe habe ich auf das reichhaltigste assortirt und werde ich mich bemühen, durch reelle Bedienung und billige Preise das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erhalten.

868

M. Wolf.

Corsetten in weiß und grau, mit und ohne Mechanik, sind fertig und werden auf Bestellung nach Maß gemacht bei **Kath. Schroth**, Langgasse No. 26. 831

Eine frische Sendung bester Sorte **amerikanische Gummischuhe** sind angekommen; auch sind **Lizenschuhe** und **Stiefelchen**, sowie **Filzschuhe** zu den billigsten Preisen zu haben bei

852

Philipp Zimmer, Langgasse No. 10.

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt

zu **Oberingelheim** bei Mainz.

Aufnahme für Personen jeden Standes, unter Zusicherung sorgfamer und verschwiegener Bedienung. Freundliche mit Garten umgebene Localitäten verannehmlichen den Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe unter Darbietung aller Garantie die Vorsteherin der Anstalt.

Katharine Winterhinner, Ehefrau von Nicolaus Emrich,
3607 Hebamme.

Röderstraße No. 11 ist 1 Klasten dörres buchenes **Scheitholz** und **Gerstenstroh** zu verkaufen. 869

Die planmäßige **Verloofung** der per 31. März l. J. zur Rückzahlung kommenden **Partial-Obligationen des Casino-Anlehens** findet Samstag den 14. dieses Nachmittags 2 Uhr im Casinogebäude statt, wovon die Interessenten unter dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß das Resultat demnächst bekannt gemacht werden wird.

Wiesbaden, den 10. Februar 1857.

871

Der Casino-Vorstand.

Freitag Abend 6 1/2 Uhr **zweite Vorlesung** der Frau **Schweitzer** im Theaterhause. Gegenstand: **Die deutschen Frauen von Belleda bis Rheswitha.**

Abonnementkarten zu 7, 5, 4 u. 3 fl., sowie Karten zu einzelnen Vorlesungen à 36 u. 30 fr. werden abgegeben große Burgstraße No. 14. 872

Eine Partie Sammtband

empfehle, um damit aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen.

873

Emma Galladee.

Corsetten

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

874

Emma Galladee.

Zur bevorstehenden Saatzeit halte ich meinen geehrten Kunden und den Herrn Landwirthen mein **Samengeschäft** in allen Gemüse- und Blumensämereien, sowie von hochlöbl. landwirthschaftl. Verein empfohlenen ökonomischen Samen bester Qualität unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Bei gefälligen Bestellungen oder Offerten bitte genau auf meine Firma, wegen möglich unrichtiger Ablieferung, zu achten.

Wiesbaden, den 11. Februar 1857.

875

Conrad Mollath Wittwe,

Marktstraße No. 42.

Berliner Pfannenkuchen täglich bei **S. Wenz**, Conditor. 5196

Frische Austern und Caviar

317

bei **C. Acker.**

Glacehandschuhe werden jeden Tag gewaschen wie neu, auch werden dieselben schwarz gefärbt, ohne daß sie abfärben noch inwendig schwarz werden.

876

A. Birck, Taunusstraße No. 25.

Beste Tapezierer-Stärke

zu billigstem Preis in der **Mühle** in der **Wegbergasse.**

877

Taunusstraße No. 10 ist ein **Schreibtisch** zu verkaufen.

678

Aecht englisches Sichtpapier à Blatt 8 fr. Bewährt gegen Licht und Reissen.

Zu haben bei **Peter Koch**, Metzgergasse. 173

In der Bleichanstalt, Schwalbacherstraße, sind wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen: ein massives **Gartenhaus**, **Regenfässer**, **Waschbütten**, **Bügeltische**, drei ovale **Fäße**, zwei große **Hänglaternen**, eine große **Balkenwaage**, ein großer **Küchenschrank**, eine **Brandkiste**, sowie auch mehrere andere Gegenstände. 878

Gutes Kleeheu ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 879

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das fein nähen, waschen, bügeln und fristren kann, sowie in jeder sonstigen Hausarbeit gründlich erfahren ist und bestens empfohlen wird, sucht gegen April eine Stelle. Das Nähere im **Möhler'schen Landhaus** an der **Erbenheimer Chaussee**. 880

Ein Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und Zeugnisse darüber beibringen kann, findet bei einer Herrschaft in der Nähe von **Wiesbaden** gegen guten Lohn eine Stelle. Der Eintritt kann auf **Ostern** erfolgen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 844

Ein Mädchen, welches fein nähen und Hausarbeit verrichten kann, sucht **Dienst** und kann gleich eintreten. Näheres **Spiegelgasse No. 3**. 881

Ein **Hausmädchen**, das gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle zu **Kindern**. Näheres in der Exped. d. Bl. 882

Ein **braves Mädchen**, das in allen Arbeiten und auch im Nähen erfahren ist, sucht auf den **1. April** einen **Dienst**. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 883

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen**, das waschen, bügeln und auch etwas kochen kann, wird gesucht. Das Nähere in der Exped. dieses Blattes. 884

Ein **Bäckerlehrling** mit oder ohne **Lehrgeld** wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 885

Ein **Bursche**, der die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 886

8000 fl. sind theilweise auszuleihen; auch sind **Häuser** in jeder Lage der Stadt zu verkaufen durch **Friedrich Schaus**. 887

Bei einem **Stipendienfond** sind am **26. Februar** d. J. **4000 fl.** gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Exp. 6437

3500—4000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit bis den **1. April** auszuleihen. Wo, sagt die Exped. d. B. 845

Hochstätte No. 19 ist ein vollständiges **Logis** gleicher Erde mit **Scheuer** und **Stallung** auf den **1. April** zu vermieten. 239

Schwalbacherstraße No. 24 ist die **Bel-Étage**, bestehend in einem **Salon**, **2 schönen Eckzimmern**, **3 anderen Zimmern**, **Küche** und **Zubehör**, auf den **1. April** zu vermieten. Das Nähere ist im **Commissions-Bureau** der Herren **C. Leyendecker & Comp.** zu erfragen. 415

1110 Affisen des I. Quartals 1857.

Heute Donnerstag den 12. Februar.

Anklage gegen August Görz von Zorn, 30 Jahre alt, Bäcker, und Carl Görz von da, 27 Jahre alt, Schneider, wegen Münzverbrechens.

Präsident: Herr Hofgerichts Rath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Flach.

Bertheidiger: Herr Procurator Cramer.

" Herr Procurator Dr. Braun.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 12. Februar: Die Favoritin. Oper in 4 Akten. Musik von Donizetti.

Der Text ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Buch- und Kunsthandlung von Wilh. Roth für 12 fr. zu haben.

Renata.

Eine Erzählung.

(Fortsetzung aus No. 85)

In dem Hotel des Grafen Warsüsee waren die geladenen Gäste versammelt. Der Graf hatte den prächtigen Saal in dem Erdgeschoße auf das Herrlichste schmücken lassen. Die schönsten Blumen, aus den Glashäusern herbeigeschafft, zierten die Nischen und entzückten durch Farbenpracht und Duft. Schöne Frauen und hohe kriegerische Gestalten, die eine kunstreiche Hand in die schweren seidnen Tapeten gewirkt, strahlten von den Wänden. Die Tafel war mit dem feinsten holländischen Pinnen, mit Gefäßen von Gold und Silber, mit den besten Speisen und den edelsten Weinen gedeckt und besetzt. Alles zeigte Reichthum und Verschwendung; Niemand konnte glauben, daß der Gastgeber in Schulden stecke.

Der Graf hatte seine Gäste freundlich und herzlich empfangen, Allen die Hände gedrückt. Es waren der Bürgermeister, Sebastian La Ruelle, die Canonici Nyes und Kerckheim, der Advocat Marchand, der Cantor von St. Johann, der Abbe von Mousson, der Baron von Saizan und seine Gattin nebst andern vornehmen Bürgern.

Warsüsee saß an der Seite der Thür neben dem Advocaten Marchand; ihnen gegenüber der Abbe von Mousson und La Ruelle. Neben dem Abbe saß Renata. Wie gewöhnlich trug sie ein silbergesticktes schwarzes Sammtkleid, ein Schleier von den feinsten brüsseler Spitzen fiel von ihren Haaren nieder und verhüllte halb ihr leidendes Gesicht, auf dem ein tiefer Schmerz, eine wilde Angst lag. Ihre furchtsam scheuen Blicke fielen bald auf ihren Vater, bald auf La Ruelle, dessen männliches Gesicht das Gepräge seiner edeln Seele trug und dessen würdevolles Benehmen den Repräsentanten der freien Bürger Lüttichs bezeichnete.

"So war alle Warnung vergebens!" seufzte Renata; "das Opfer sitzt ruhig an dem Tische des falschen Freundes und feiert sein eigenes Todtenmahl!"

Die Gäste waren heiter. Die Freundlichkeit des Wirths, die prächtigen Speisen, die trefflichen Weine, Alles stimmte sie dazu. Gegen Ende des ersten Ganges ließ sich der Graf einen silbernen Becher bringen. Auf dem Becher prangte in kunstvoller Arbeit das Wappen des Bischofs Lüttich, eine goldene Säule auf silbernem Fuß im rothen Felde. Der Graf füllte den Becher mit Wein und rief: "Auf die Gesundheit des

Königs von Frankreich!" Alle Gäste erhoben sich und tranken. Plötzlich wurde die Thür des Saales aufgerissen und ein hochgewachsener Mann in schwarzsammtner Kleidung, ein bloßes Schwert in der Hand, trat ein. Es war Grandmont, der entlaufene Mönch, der mit dem Grafen die Verschwörung leitete. Ihm folgten 20 Soldaten mit Büchsen und Degen. Die Tadel ward sogleich umstellt und von außen sah man zu gleicher Zeit eine Menge Soldaten, die ihre Büchsen durch die Fenstergitter auf die Gäste richteten. Entsetzt fuhren diese von ihren Sesseln auf.

"Was soll dies, meine Herren?" rief La Ruelle.

"Nicht von der Stelle!" entgegnete Warfüsée, und ihr, Soldaten, schießt nicht!"

"Meine Herren," fuhr der Graf fort, "Sie haben soeben die Gesundheit des Königs von Frankreich getrunken, nun müssen wir auch rufen: "Es lebe der Kaiser und Se. Hoheit der Prinz von Lüttich."

Niemand antwortete.

"Pact diesen Schurken!" rief der Graf, indem er auf Kaspar zeigte, der hinter seinem Herrn stand; "ergreift auch den Bürgermeister!"

"Mich, Graf?" rief La Ruelle.

"Ja, dich und den Abbé von Mousson und Herrn von Saizan!"

"Wo ist Mousson?" schrie Grandmont.

"Hier bin ich!" sagte der Abbé.

Dies geschah Alles so plötzlich, daß die Gäste an keine Gegenwehr denken konnten. Soldaten fielen über den Bürgermeister her und wollten ihn aus dem Saale reißen, da stürzte Renata hervor, umklammerte die Kniee ihres Vaters und rief: "Um Gotteswillen, Vater, laßt dem Bürgermeister kein Leid geschehen! Ich bitte, ich beschwöre Euch, vergreift Euch nicht an dem edelsten Bürger Lüttichs!"

"Was sprichst du, einfältiges Mädchen!" rief der Graf; "weißt du nicht, daß der Bürgermeister ein Verräther an seinem Fürsten ist?"

"Ein Verräther sieht aus wie dieser Schurke," rief Renata, indem sie auf Grandmont wies; "seht ihr etwas Aehnliches in den Zügen La Ruelle's? Ermordet mich, nur schont den Bürgermeister! O mein Vater, Ihr ruft sonst den Fluch eines Volks auf das Haupt Eurer Kinder! Höret mich, entfernt die Soldaten! Laßt mich nicht die Tochter eines Mörders sein!"

"Fort!" rief der Graf voll Wuth. "Soldaten, führt den Bürgermeister hinaus!"

Die Soldaten rissen La Ruelle aus dem Saale. Renata sprang auf, wollte ihm nachstürzen, aber der Graf faßte sie zornig am Arm und schleuderte sie zurück, daß sie halb bewusstlos zu den Füßen des Abbé von Mousson niederfiel, der sie vom Boden hob und in einen Lehnstuhl setzte. Darauf sagte Warfüsée zu den Gästen: "Meine Herren, dies Alles geschieht auf Befehl Sr. kaiserlichen Majestät und Sr. Hoheit des Bischofs Ferdinand; nur zu lange haben sie den Ungebührlichkeiten, die in dieser Stadt im Namen des Elenden, den ich habe festnehmen lassen, vorgingen, nachgesehen. Die Stadt muß zum Gehorsam zurückkehren und ich werde Alles dazu anwenden, sollte es auch das Leben meines Sohnes kosten, der in französischer Gefangenschaft ist, ich würde mich glücklich schätzen, dadurch Sr. Majestät dem Könige von Spanien und Sr. Hoheit dem Prinzen Ferdinand meine treue Ergebenheit zu bezeigen!" Mit diesen Worten verließ er den Saal mit dem Advocaten Marchand, dem Kanonicus Lintermann und Grandmont, indem er die Gäste unter Bewachung von zwanzig Soldaten zurückließ. (Fortf. f.)

